

Sunflowerlove

Spiritshipping

Von CarpathianWolf

Kapitel 4: Ein geheimes Date? Ja ein Date!

Ein geheimes Date? Ja ein Date!

Johan und Judai kamen gerade lachend aus der Geisterbahn. „Ich glaube wir sollten so langsam unsere Freunde suchen!“ Der Braunhaarige sah zu seiner Begleitung. „Das denke ich allerdings nicht! Ich denke...“ er legte eine theatralische Pause ein, bevor er weiter sprach. „Wir haben jetzt ein Date!“ Judai starrte ihn perplex und völlig überrumpelt an. „W-was? Ei-ein Date? A-aber du und ich und wir ich meine also eh....“ mit hochrotem Kopf sah er zu Boden. Johan klopfte ihm auf die Schulter. „Yes a date! Du und ich! Ich will keine Widerworte.“ Wie konnte dieser gutaussehende Typ nur auf ihn stehen? Er war doch auch ein Kerl. War der Schwede etwa wirklich schwul und stand ausgerechnet auf Judai?

„Aber Johan! Du...ich meine also...stehst du...etwa auf Männer?“ Johan hatte den Kleineren schon mit sich gezogen in Richtung nächster Attraktion. „Ja. Ich stehe auf Kerle. Hast du ein Problem damit? Wenn ich nicht ganz falsch liege, dürftest du das nicht haben.“ „Wie hast du das bemerkt?“ Judai überlegte krampfhaft mit was er sich hätte verraten können. Es war ja nicht so das er dem gleichen Geschlecht abgeneigt gewesen wäre, im Gegenteil. „Na ja wenn so ein süßer Kerl wie du keine Freundin hat, besteht da schon die Möglichkeit, dass er schwul ist. Bei dir habe ich es einfach gehofft.“ Er grinste den Kleineren keck an.

Zusammen kauften sie sich ein Eis und schlenderten von einer Vorstellung zur nächsten Ausstellung und Attraktion. „Du Johan? Unser Date gefällt mir richtig gut.“ Judai sah zu Johan und lächelte ihn mehr als liebenswürdig an. „Hm...lass uns zum Riesenrad gehen Judai!“ Gesagt getan. Johan konnte sehen, dass dieses gerade anhielt. Aus einer der Gondeln kam Elaine mit einem schwarzhaarigen jungen Mann. „Jun? Anscheinend ist er mit deiner Freundin unterwegs. Wie kommt das denn?“ „Ist doch vollkommen egal! Komm!“ Dem Schweden war es echt verdammt noch mal egal warum die Zwei zusammen unterwegs waren. Ihn interessierte im Moment nur Judai und ihr Date.

Er half dem Brünetten in die Gondel hinein und stieg dann selbst hinzu. Kaum setzte sich das Riesenrad in Bewegung rutschte Johan zu Judai rüber. „Sieh mal Johan! Du kannst von hier oben den ganzen Park bewundern!“ „Ich bewundere lieber etwas

anderes.“ Überrascht über diese Aussage blickte er direkt in zwei mattgrüne Augen und wurde rot.

„Ich mag deine rehbraunen Augen Judai. Sie sehen so sanft aus...“ er lächelte. Als ob seine eigenen Augen nicht weniger toll waren! Johan hob eine seiner Hände und streichelte zärtlich über Judais Wange. Sein Daumen wanderte tiefer und strich hauchzart über Judais Lippen. Sein Gesicht kam dem des Japaners immer näher, bis ihre Lippen sich trafen. Nur ein Schmetterlingskuss. Hauchzart wie ein Flügelschlag.

Im ersten Moment war Judai überrumpelt. Aber binnen weniger Sekunden, fasste er sich und erwiderte Johans Beweis der Zuneigung. Der Kuss wurde mutiger und etwas regte sich im Braunhaarigen. Wie ein Feld voller Sonnenblumen. Tausende Schmetterlinge erhoben sich von unzähligen seiner Lieblingsblumen verschiedenster Farbe und Art. Sie beide mittendrin. In einen zärtlichen Kuss vertieft, der Liebe versprach.

Johan ließ seine Zunge die Konturen von Judais Lippen nachzeichnen, bevor er um Einlass bat. Zuerst zögerte der Kleinere gab dann aber Johans Bitte nach und öffnete seine Lippen. Johan folgte der Einladung und ging auf eine aufregende Erkundungstour. Mit der Zungenspitze kitzelte er Judais Gaumen nur um dessen Zunge gleich daraufhin zu einem Tänzchen aufzufordern. Alles um sich herum vergessend gaben sich die beiden jungen Männer diesem sinnlichen Abenteuer hin. Nach wenigen Augenblicken des Feuers lösten sie sich voneinander und lächelten sich an.

Es bedarf kaum eines Wortes um diesen Moment zu genießen. Er gehörte ihnen. Keiner würde ihn den Beiden wegnehmen können egal was passierte. Johans Hand glitt durch Judais braunes weiches Haar zu seinem Nacken und verweilte dort.

Mit einem Ruck des Riesenrades, welches sich wieder in Bewegung setzte, riss es die Jungs aus ihrem Tagtraum. Judai fragte sich ob das gerade wirklich passiert war. War es real gewesen? Vorsichtig sah er forschend in Johans mattgrüne Augen. Auch dessen Hand weilte noch in seinem Nacken. Nein es war keine Lüge, kein Traum. Es war wirklich geschehen. Sie hatten sich geküsst.

„Judai...“ er lächelte ihn an. Dieser erwiderte sein Lächeln und setzte gerade dazu an etwas zu sagen, als das Riesenrad stoppte und die Tür aufgerissen wurde. Mit hochrotem Kopf stieg der Japaner aus und wollte nur ganz schnell weg. Johan, guter Dinge, folgte ihm auf dem Fuße und grinste. „Ich fand das eben nicht besonders lustig Johan! Ich bin voll erschrocken!“ „Ach...ist es dir peinlich wenn die Leute wissen, dass du schwul bist?“ „N-nein aber...ich hänge das nicht gern an die große Glocke.“ Murmelte Judai verlegen und schaute zur Seite.

Na ja Johan selbst posaunte ja auch nicht frei weg in die Welt hinaus, dass er schwul war. Im Moment kam es dem Schweden so vor, als wäre Judai sich nicht mal sicher in Sachen Männlein oder Weiblein. „Sag mal Judai...hattest du schon mal eine Freundin?“ „Nein...warum?“ „Ach nur so, interessierte mich.“ Er lächelte. „Was ist mit dir? Hattest du schon eine?“ Der Braunhaarige war auf die Antwort gespannt. Ob Johan schon immer schwul war? Er lachte. „Nein...nur eine Pseudofreundin. Ich hatte schon immer nur Freunde.“ Nachdenklich starrte Judai in die Ferne auf einen Punkt. „Was hast du?“

erklang fragend die Stimme seines Freundes. „Eh? N-nichts...sag mal können wir was essen gehen?“ Judai wandte den Blick, in dem eine Bitte lag, an Johan. „Klar.“ Johan führte Judai an der Hand zu einem ganz nett aussehenden Bistro.

Draußen nahmen sie an einem Tisch platz und warteten bis eine Kellnerin zu ihnen kam. „Was kann ich euch beiden bringen?“ „Eine große Cola bitte und du Johan?“ „Das Gleiche bitte und die Karte.“ Es dauerte keine fünf Minuten und sie hatten ihre Getränke und ihr Essen bestellt.

„Johan?“ Judai sprach ihn nun schon zum dritten Mal an ohne, dass er reagierte. „Johan! Hallo!“ er wedelte vor dessen Gesicht rum und dieser registrierte endlich, dass sein Date etwas von ihm wollte. „Tut mir Leid. Ich war gerade abgelenkt.“ „Ja was du nicht sagst! Pah! Was ist denn wichtiger als ich?“ „Nichts...ich habe nur gerade Elaine gesehen mit deinem Freund....Jun heißt er glaube ich.“ Er lächelte entschuldigend. Judai verschränkte beleidigt die Arme vor der Brust und schaute zur Seite.

„Ach Judai sei nicht beleidigt deswegen. Es ist nur so Elaine ist eine sehr gute Freundin für mich und anscheinend hat Jim sie alleine stehen lassen. Judai...“ er blickte seinen Freund an. „Jun ist doch bei ihr! Da passiert ihr schon nichts! Sie ist ja außerdem kein kleines Kind mehr und du nicht ihr großer Bruder oder?“ „Hm...doch so in etwa schon...ihre Familie ist zur Zeit in England, geschäftlich. Sie wollte nicht mit und unsere Familien kennen sich, darum hat ihr Vater mich gebeten ein Auge auf sie zu haben. Tut mir Leid Judai, wenn du deswegen beleidigt bist.“ „Sie ist also allein und du siehst sie NUR als eine Art kleine Schwester ja?!“ er hakte gründlich nach, war der Kleine etwa eifersüchtig? Nein wie niedlich.

Johan schmunzelte über diese Erkenntnis. „Ja sie ist nur eine kleine Schwester und Freundin für mich. Außerdem stehe ich wirklich nur auf Männer Judai, kein Grund für Eifersucht.“

„W-wer sagt denn das ich eifersüchtig bin!?“ von Johan ertappt wurde er rot und verlegen. Mist verdammter, warum musste der Schwede auch so scharfsinnig sein?

„Schon okay...ich finde es süß so lange es nicht zu extrem wird. Das zeigt mir, dass ich dir wichtig bin.“ Er lächelte und hatte seinen Kopf auf seine Hand abgestützt. „Ach sei ruhig!“ maulte der Japaner und wollte am liebsten gar nicht mehr darüber reden. Er war heilfroh als das Essen endlich kam und sie nicht mehr über das Thema sprachen.

„Hey? Wo starrst du denn hin?“ Jun sah fragend zu seiner Begleiterin. „Dort drüben sitzen Johan und Judai am Tisch. Ich kann es kaum glauben, dass er Jim und mich für ihn hat stehen lassen. Nur wegen einem Date mit einem süßen Kerl. Das bekommt er zurück.“ „Ach...lass die Beiden doch. Judai ist vollkommen in Ordnung. Manchmal etwas beschränkt im Kopf aber ansonsten ist er echt ein guter Freund.“ Elaine zog skeptisch eine Augenbraue hoch. „Beschränkt im Kopf?“ „Egal, vergiss es.“ Brummte Jun und nippte an seinem Orangensaft.

„Sieh mal Jim, riesige prähistorische Urwaldfarne! Die sind sogar echt.“ Neugierig befühlte er die bestaunte Pflanze und freute sich offenkundig über seinen Fund. „Du Kenzan.....es gibt da was, dass ich dir sagen muss...ich weiß nur nicht wie.“ Fragend sah

der Kleinere zu dem Cowboy. „Was denn?“ Er ließ von dem Farn ab und schenkte Jim seine ganze Aufmerksamkeit. Dieser rückte seinen Hut zurecht und räusperte sich bevor er anfang. „Na ja weißt du....diese Dinosaurier hier...die sind nicht echt...sondern nachgebaut mit Technik.“

Verwirrt sah Kenzan den Australier an. Wollte er ihn gerade auf den Arm nehmen? War das ein Scherz? „Du Jim....hältst du mich für bescheuert oder so? Ich weiß das Dinos ausgestorben sind.“ Mürrisch zog er ein böses Gesicht. „Du hast vorhin so geredet, als wüsstest du das nicht.“ „Ach lass mich in Ruhe! Warum denkt jeder er müsste mich darüber aufklären?“ Jim musste sich so sehr beherrschen nicht lauthals los zu lachen. Anscheinend waren mehrer Leute schon in dieses Fettnäpfchen getreten und nicht nur er alleine. „K-Kenzan warte...“ ein leises Kichern entfuhr ihm und wurde sofort von dem Dinoboy mit einem bitterbösen Blick bestraft. „Das findest du wohl lustig was?“

Wütend stapfte der Japaner aus der Ausstellungshalle hinaus und weg von Jim. Dieser folgte ihm aber beharrlich und ging am Ende der Aktion „Flüchten wir vor Jim“ wieder neben ihm her.

„Sorry Dinoboy, but...“ „Rede gefälligst japanisch mit mir und nicht englisch!“ „Was ich sagen wollte, tut mir leid aber anscheinend bin ich ja nicht der Einzige.“ „Nein das bist du nicht. Darum regt es mich ja so auf. Ich weiß ja, dass ich manchmal zu begeistert bin und das wirkt anscheinend als würde ich glauben, dass Dinosaurier noch leben. Aber dem ist nicht so! Am besten ich hänge mir ein Schild um den Hals damit es jeder lesen kann.“ Maulte er beleidigt. „Wäre keine schlechte Idee.“ Witzelte der Größere und erntete einen mürrischen Blick. Zusammen schlenderten sie zum Dinoadventure.

Judai und Johan waren gerade dabei das Bistro zu verlassen. „Wo möchtest du als nächstes hin Judai?“ „Weiß nicht, wo willst du hin?“ Judai fand, dass Johan nun auch mal entscheiden sollte, wo es hinging. Er war zufrieden mit so gut wie jeder Wahl, Hauptsache sie waren zusammen. „Ich hab gehört, dass zur Zeit im Gartenpavillon eine Blumenausstellung statt findet. Dort würde ich ganz gerne hingehen. Eventuell haben die dort ja einige neue Sonnenblumenarten.“ Er lächelte den Braunhaarigen vorfreudig an. „Okay dann nichts wie hin!“ Schließlich waren Sonnenblumen auch seine Lieblinge.

Im Gartenpavillon angekommen staunten die beiden Jungs nicht schlecht über die farbige, prachtvolle Vielfalt an verschiedenen Pflanzen und Blumen. „Das ist ja der reine Wahnsinn!“ Der Hobbygärtner Johan war total aus dem Häuschen. Er war schon öfter auf Ausstellungen gewesen um seinen Garten immer wieder zu verschönern, aber das was er hier sah war einfach großartig. „Johan da drüben.“ Judai deutete in eine Richtung und schlefte seinen Begleiter auch gleich zu dem Feld voller Sonnenblumen.

„Diese Sonnenblumenart blüht sehr lange.“ Der Schwede war voll in seinem Element. Er konnte Judai wirklich genau sagen welche Art, welche Eigenschaften hatte. „Also am Besten gefällt mir diese hier.“ Der Japaner stand vor einer nicht so groß gewachsenen, roten Variante. Johan schmunzelte. „Das sind auch meine Lieblinge. Sie blühen von Juni bis Oktober, manchmal sogar bis Anfang November je nachdem wie warm es ist. Sie nennt sich „red Passion“ und ist nicht allzu bekannt, leider. Dabei sind

sie die Schönsten.“

Judai lächelte. Sie hatten nicht nur beide die gleiche Lieblingsblume, sondern auch noch die gleiche Lieblingsart. Red Passion. Der Name gefiel Judai vor allem im Bezug auf ihn und Johan. Johan....wo war Johan? Judai blickte sich nach allen Seiten um. „Johan?“ Wo war er hingegangen? „Ich bin hier drüben Judai.“ Er kam auf den Kleinen zu und drückte ihm einen kleinen roten Samtbeutel in die Hand. „Die werden wir demnächst bei dir zu Hause pflanzen.“

„Johan....“ Judai umarmte ihn überschwänglich, sodass Johan das Gleichgewicht verlor und mitten in das Feld von Sonnenblumen fiel. „Ju-Judai.“ Murmelte dieser überrascht, lächelte dann aber. Als wäre es selbstverständlich strich er dem Braunhaarigen eine Haarsträhne aus dem Gesicht und zog dieses näher an sein eigenes. Die Leute außen herum starrten die Jungs irritiert an und einige schüttelten sogar den Kopf. Johan war das total egal, er küsste Judai.

Judai aber nicht. Er löste sich ruckartig von dem Schweden und stand mit hochrotem Kopf auf. „Jo-Johan! Die ganzen Leuten schauen schon.“ Murmelte er verlegen und sah zu Johan. Dieser stand auf und klopfte sich das Gras von den Klamotten, welches zwischen den Blumen gepflanzt worden war. „Ja und? Mir ist das herzlichst egal Judai. Mir ist es schnuppe ob die Leute sehen wie gerne ich dich habe.“ Warum musste er nur so direkt sein? Verdammt Johan.

Der Größere seufzte. „Komm mit.“ Er nahm Judai an der Hand und führte ihn weiter zu einigen anderen Pflanzen und Blumen. Hier und da kaufte er Samen um sie sich in seinen Garten zu pflanzen.

„Wir müssen so langsam zum Ausgang Johan, meine Klasse trifft sich da in 20 Minuten.“ „Ja ich muss auch hin. Wir wollten auch um diese Uhrzeit fahren.“ Gemeinsam machten sie sich auf den Weg zum Ausgang. Von weitem konnten sie schon die verschiedenen Klassen sehen. Judai ließ Johans Hand los und steuerte seine Klasse an. „Jun und Kenzan sind anscheinend noch nicht da.“ Judai blickte zu Johan und dieser stellte fest, dass auch seine beiden Anhängsel noch nicht anwesend waren. „Hoffentlich vergessen sie die Zeit nicht.“ Murmelte er geistesabwesend. Er hätte Judais Hand am liebsten nie wieder losgelassen.

„Johan!“ Elaine kam von hinten auf ihn zugelaufen und tippte ihm auf die Schulter. „Hast du Jim schon gesehen?“ „Hi Elaine, nein er müsste aber auch gleich kommen.“ „Redet ihr von mir?“ Der Cowboy kam zusammen mit Kenzan bei der Gruppe zum stehen. „Ehm...wo ist Jun?“ Judai sah das Mädchen fragend an. „Er ist kurz bevor wir hier ankamen vorgegangen. Er wollte wohl nicht das wir zusammen gesehen werden, was weiß ich.“ Ihr Blick wanderte durch die Reihen der Schüler und suchte Jun. Dieser stand mit dem Rücken zu ihr und flirtete allem Anschein nach mit ein paar seiner Klassenkameradinnen.

Elaine ärgerte sich. Wie konnte dieser Kerl kaum fünf Minuten nachdem sie sich verabschiedet hatten mit anderen Mädchen flirten? „Ich steigt schon mal ein...“ maulte die 18 Jährige und verschwand mit einigen anderen aus der Klasse im Bus. „Jun ist ein Schürzenjäger sie sollte es sich nicht zu ernst nehmen.“ Meinte Kenzan und sah zu Johan. „Wir müssen jetzt einsteigen. Bis dann Judai.“ Der Schwede lächelte Judai an, doch dieser nickte nur und sah zur Seite. „Ja bis irgendwann...“ mit diesen

Worten wandte er sich ab und zog Kenzan mit sich in Richtung Jun.

Verwirrt blinzelte Johan und sah ihm nach. Was war das denn jetzt? Nach allem was heute passiert war, zeigte er ihm so die kalte Schulter? „Zu viele Menschen.“ Murmelte Jim und zog Johan mit zum Bus. „W-was?“ hakte er irritiert über Jims Aussage nach. „Dem Kleinen sind hier anscheinend zu viele, die ihn kennen und die rausfinden könnten, dass er schwul ist. Anscheinend ist es ihm wichtig, dass es nicht jeder weiß.“ Betrübt schaute Johan auf dem Fußboden des Busses. Niedergeschlagen ließ er sich neben Elaine nieder. War es Judai wirklich so wichtig was die Anderen von ihm dachten?

„Lass den Kopf nicht hängen Johan. Das wird schon.“ Elaine versuchte ihren Freund aufzuheitern jedoch nur mit mäßigem Erfolg. Der Bus setzte sich in Bewegung und die Klassen fuhren nach Hause. Somit endete ein schöner Tag mit Höhen und Tiefen für jeden der Sechs.